

#GLOREICHE

Alteingesessenes Berliner Unternehmen verdrängt Künstler*innen in Kreuzberg

„In den letzten Jahren hat sich die Marktsituation in unserer Stadt im positiven Sinne dynamisch entwickelt. Diese Entwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf den Mietmarkt für Gewerbeflächen, insbesondere auch in Kreuzberg.“ So begründete die Arnold Kuthe Immobilienverwaltungs-GmbH im Herbst 2019 ihre Mieterhöhung von 70 Prozent für eine Gewerbeeinheit in der Glogauer Straße 6 in Kreuzberg. Mehr als 15 Euro pro Quadratmeter sollte die Ateliergemeinschaft, die die Räume nutzt, nun zahlen. Mieten in dieser Höhe sind allerdings für Künstler*innen keinesfalls realisierbar. Daraufhin kündigte Kuthe den Mietvertrag zum 31.05.2020.

Das Baugeschäft Arnold Kuthe, gegründet 1896, ist ein Berliner Traditionsunternehmen. Früher habe Kuthe richtig viel gebaut – in Siemensstadt und am Flughafen Tempelhof zum Beispiel. Kaum einen Straßenzug gebe es in der Stadt, an dem Kuthe nicht beteiligt war, erzählt Stefan Freymuth im Jahr 2013 dem [Tagesspiegel](#).

Freymuth, Geschäftsführer und Gesellschafter bei Kuthe, lebt von der Verwaltung eigener Immobilien. Ein Blick ins Handelsregister zeigt, dass das Unternehmen Kuthe mehr als 20 Firmen in Berlin sein Eigen nennt. Dazu gehören auch Anteile am Klavierbauer Bechstein und am Wintergarten Variété. Letzteres hat Freymuth im genannten Tagesspiegel-Artikel als „ein Hobby, das viel Geld kostet“ bezeichnet.

Nun also soll das Künstleratelier weichen. Damit noch mehr Geld verdient werden kann. Die Ateliergemeinschaft ist nicht der erste Verdrängungsfall in der Glogauer Straße 6. Darum haben wir einen offenen Kiezbrief verfasst, in dem wir Kuthe auffordern, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und einen fairen, langfristigen Mietvertrag vorzulegen.

Kontakt GloReiche Nachbarschaft:

Coni Pfeiffer, gloreiche@mailbox.org, www.gloreiche.de